

Christian Leitgeb wieder zum Hauptbrandinspektor der Freiwilligen Feuerwehr Piber gewählt

Vizebürgermeister Direktor Mayr überbrachte Dank und Anerkennung für Leistungen namens der Stadtgemeinde



Christian Leitgeb wieder Hauptbrandinspektor der Freiwilligen Feuerwehr Piber

Foto: Koren, Köflach

Eröffnet wurde diese Wehrversammlung durch HBI Christian Leitgeb mit der Begrüßung, wobei er als Gäste Ersten Vizebürgermeister OSR Dir. Franz Mayr, Vizebürgermeister OSR Herimann Daum, Ortsvorsteher Otto Klampfer, Kanzleirat Chalupka vom Bundesgestüt Piber, Abschnittsbrandinspektor Josef Strini, Bezirksschriftführer ABi z. V. Karl Kriehuber, Bezirksfeuerwehrrat Rudolf Reif, HBI Franz Reinbacher und die Ehrenmitglieder der FF Piber willkommen heißen konnte.

Nach einer Gedenkminute für die im Jahr 1980 verstorbenen Mitglieder und der Verlesung des Protokolls der letzten Wehrversammlung durch Schriftführer Erich Marcher, wofür HBI Leitgeb diesem bezüglich der mustergültigen Schriftführung Dank und Anerkennung aussprach, legte der Hauptbrandinspektor der Wehrversammlung einen ausführlichen Leistungsbericht der FF Piber für 1980 vor.

Daraus war zu entnehmen, daß die FF Piber in der Berichtszeit mit 87 Wehrmännern zu 14 Bränden und zu vier Bergungen von Fahrzeugen ausrücken mußte.

Erfreulich sei, so HBI Leitgeb, daß 1980 die Zahl der Wassertransporte zurückging und im gesamten Jahr 1980 nur mehr 20 solche notwendig waren.

Darüber hinaus nahmen Wehrmitglieder an den Bezirksfeuerwehrtagen teil, sie gestalteten den Florianitag mit einem Rapport, das Sommerfest sowie einen eigenen Ball. Ein Mitglied nahm an einem Grundkurs in Graden teil, fünf besorgten die erforderlichen Feuerbeschauendienste, je zweimal wurde die Wehr zum Abspumpen von Brunnen und Kanälen herangezogen, elf Angehörige beteiligten sich am Naßleistungsbewerb und 34 Mann besuchten Veranstaltungen von Nachbarwehren.

Zu dieser umfangreichen Tätigkeit kommen noch 42 durchgeführte Übungen zur Erhaltung und Stärkung der Einsatzkraft, mit einem Stundenaufwand von über 1000.

Der gesamte Stundenaufwand für Einsätze und sonstige Tätigkeiten der 27 aktiven Wehrmitglieder belief sich 1980 auf 3140. Der Wehr gehören noch fünf Ehrenmitglieder und drei Damenhelferinnen an.

Die FF Piber verfügt derzeit über ein Tanklöschfahrzeug, einen Mannschaftsbus, einen Jeep, ein Krad und einen Geräteanhänger. Da der Mannschaftsbus bereits 25 Jahre alt ist, erhält die FF Piber in diesem Jahr ein neues Kleinlöschfahrzeug mit einem Kostenaufwand von 300 000 Schilling, wovon die Stadt-

gemeinde 130 000 Schilling, das Land 100 000 Schilling und die Wehr selbst S 70 000,- aufbringen.

Ausgezeichnet wurden 1980 EHBi Herbert Assigal mit der Medaille für 40jährige Tätigkeit, Verwalter Erich Marcher für 25jährige FF-Zugehörigkeit und Brandmeister Heinz Hutter mit dem Landesfeuerwehr-Verdienstkreuz III. Stufe. Die Hochwassermedaille in Bronze erhielten: Erhard Sorger, Heimo Bernsteiner, Fritz Gerstenbrand, Anton Gerstenbrand, Friedrich Kurzenberger, Franz Lang, Manfred Hutter und Hubert Penz.

Beim Naßleistungsbewerb in Graden wurde die FF Piber bezirksieger.

Im weiteren Verlauf der Wehrversammlung legte dann Kassier Hubert Penz den Kassabericht vor. Ihm wurde über Antrag der Kassaprüfer (Sprecher Fm Ortner) die einhellige Entlastung erteilt und Dank und Anerkennung für die vortreffliche Kassenerführung ausgesprochen.

Nach der bereits eingangs erwähnten Neuwahl nahm HBI Christian Leitgeb nachstehende Ernennungen vor: Brandmeister Heinz Hutter, Verwalter Erich Marcher, Stellvertreter Gerhard Scheucher, Kassier Hubert Penz, Maschinenmeister Lm Peter Dohr, Stellvertreter Johann Ortner, Gerätewart Heinz Hutter, Stellvertreter Friedrich Kurzenberger, Kassaprüfer Otto Klampfer und HFm Johann Ofner.

Zu Oberfeuerwehrmännern wurden Gerhard Scheucher und Herbert Ofner, zu Hauptfeuerwehrmännern Johann Ofner und Josef Weiß befördert.

Unter Punkt Allfälliges teilte HBI Christian Leitgeb mit, daß die Segnung des neuen Kleinlöschfahrzeuges für den Annasontag zusammen mit dem Sommerfest vorgesehen ist.

Vizebürgermeister OSR Direktor Franz Mayr überbrachte der FF Piber den Dank der Köflacher Gemeindevertretung und insbesondere jenen des Bürgermeisters Alois Brunnegger für die immer gezeigte Einsatzbereitschaft der Wehr und ihre Leistungen. Er zeigte dabei auf, wenn man die Einsatzstunden dieser Wehr allein 1980 zu bezahlen haben würde, man hierfür einen Betrag von mehreren hunderttausend Schilling aufbringen müßte.

Er teilte der Wehr dann mit, daß die Stadtgemeinde Köflach auch an den Bund bezüglich einer Beitragsleistung für die FF Piber herangetreten sei, weil diese Wehr auch vordringlich zum Schutz des Bundesgestütes Piber da sei. Nach dem neuen Gesetz hoffe man, daß der Bund sich dazu bereit erklärt.

Kanzleirat Chalupka übermittelte der Wehr die Grüße und den Dank des Gestütsdirektors Hofrat Dr. Lehrner und unterstrich die gute Zusammenarbeit der Gestütsdirektion mit der FF Piber, die HBI Leitgeb vorher besonders hervorhob und dafür dankte. Chalupka pflichtete den Ausführungen des Vizebürgermeisters OSR Direktor Mayr bezüglich eines Beitrages des Bundes laut neuer gesetzlicher Bestimmungen bei.

Vizebürgermeister OSR Hermann Daum würdigte den Idealismus jedes einzelnen Feuerwehrmitgliedes und stellte fest, daß Christian Leitgeb das vom früheren HBI Strini eingeleitete Aufbauwerk in der FF Piber sehr positiv fortsetzt.

Rudolf Reif verabschiedete sich von der FF Piber in seiner Eigenschaft als Bezirksfeuerwehrrat, verband damit aber den Wunsch, als Feuerwehrkamerad mit der FF Piber auch künftig verbunden zu bleiben.

HBI Franz Reinbacher betonte die gute Zusammenarbeit zwischen der Köflacher Stadtfeuerwehr und der FF Piber.

Bezirksschriftführer ABI z. b. V. Karl Kriehuber verwies auf den vortrefflich funktionierenden Schriftverkehr seitens des Schriftführers der FF Piber mit dem BFK Voitsberg und ABI Josef Strini überbrachte der FF Piber die Grüße und den Dank des Landesfeuerwehrkommandanten Karl Strablegg. Alle Ehrengäste würdigten einmütig die Kameradschaft und die Einsatzstärke der FF Piber und sprachen den Wunsch aus, daß auch in den nächsten fünf Jahren dieses Zusammenstehen und diese Hilfsbereitschaft im höchsten Ausmaß anhalten.